

Mit dem Ziel der Störung des BRD-Besuches des Generalsekretärs des ZK der SED führte "Hvd" 1987 eine "Anhörung" ehemaliger DDR-Bürger als "Kronzeugen" für angebliche politische Verfolgung in der DDR durch, woraufhin der Moderator der Sendereihe des BRD-Fernsehens "ZDF-Magazin" und Ehrenpräsident von "Hvd", Gerhard LÖWENTHAL, sechs dieser sogenannten politischen Gefangenen als Zeugen für angebliche Folter und Mißhandlungen im DDR-Strafvollzug in einer seiner Sendungen vorführte. (Durch zielgerichtete Oberprüfungen konnten diese "politischen Häftlinge" als vielfach kriminell vorbestrafte ehemalige DDR-Bürger, die u.a. in der DDR wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit, wiederholter schwerer Diebstahls- und Betrugshandlungen sowie Straftaten gegen Leben und Gesundheit mehrjährige Freiheitsstrafen verbüßten, und die Behauptung über angebliche Folter und Mißhandlungen als böswillige Lügen und Verleumdungen entlarvt werden.)

Die Oberprüfungsergebnisse wurden zwischenzeitlich der HV A, Abteilung III, zur Einleitung personenbezogener und die Praktiken von "Hvd" entlarvender Zersetzungsmaßnahmen im Operationsgebiet übergeben.

In einer Vielzahl von Ermittlungsverfahren wurde festgestellt, daß übersiedlungersuchende DDR-Bürger durch das Verfolgen des "ZDF-Magazins" - dem Sprachrohr extrem entspannungsfeindlicher Kräfte in der BRD - zu ihren strafbaren Handlungen inspiriert worden waren, so durch Veröffentlichungen über die Arbeitsweise, Pläne und Absichten sowie durchgeführte Aktivitäten von "Menschenrechts"-Organisationen, Einrichtungen oder Personen und Bekanntgabe deren Anschriften und Kontaktadressen.